

Mutter eine
den ergab sich
verhinderter
am auch vor
re Mutter zu
aufspielen.
führung einer
ik. Zum Teil
zur Sprache
al des Ange-
heit geführt
te das Gericht
Jahre Buch-
Mart Geld-
ft für verhöht
e auf Kosten

Sport.

04 3:4 (2:2).

trafen sich obige
stand durchweg
langer Zeit ge-
besten. Obgleich
ab, erlitten sie
en Kampfschwe-

Abdeutsch

en einer anderen
ch gegen den F.
obas dem F. E.
ermania Frank-
anau 93 mit
B. Frankfurt die
anau 93 auch

teuererschaft.

be für die Stad-
die Berufsleute
weitererschaft von
wählen, so hat
didanten Bauer,
v. Möller, Sal-
gieriger Schmier-
guten Ausfüh-
Winters ge-
deutschen Eisen-
it den auf der
einen Leinwand,
des Nachschub-
ungsleiter im
Gegner. Im
Folgerhaste Dau-
Winterbahn, auf
wunde mit dem
nden und auf die
de Möller-Gan-
Beide Vorläufe
so wie der Ent-
50 Km., jedoch
gegenheit hat, sein
gen. Dafür, daß
kontinuierlich ihr
die Bestimmung,
voraus für den
auch den Dritten
offen, sich von
am Sonntag in
abstürzen. Die
Weichsper und
en neu ausgelost.

nds gebildet.

um einen Europa-
so lag die Schuld
den Verband be-
en genügt. Dilem-
In Berlin hat sich
deutsches (W. B.)
Führung und Be-
vorherrschen. Die
Kämpfer gelbe
D. übergegangen.
e wurde W. Mue-
er an C. Joshi,
F. Gaeber (Schri-
n, J. Burba, W.
Major a. D. Web-

hle

. Pfd. 0.90

. Pfd. 0.50

. Pfd. 0.35

. Pfd. 0.65

. Pfd. 0.80

. Pfd. 0.90

. Pfd. 2.50

. Kiste 1.40

. Pfd. 0.35

kmann
Fernruf 244

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Bubenbergrasse 11, Fernsprecher 125. — Postkassentor Dortmund Nr. 8695.
Schriftleitung: Bubenbergrasse 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Stadtbereich 7 Hfr., Familienanzeigen und Stellen-
angebote 6 Hfr., auswärts 10 Hfr., Bank- und Finanzangelegen-
heiten 12 Hfr., die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 50 Hfr.,
für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und
Wochen wird keine Gebühr übernommen. — Bei langfristigen
Beiträgen der Einrückungsgebühren durch Klage oder in
Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt bittig. — Annahme-
schluß von Anzeigen abends 6 Uhr, nur größere nachm. 1 Uhr.

Nr. 30.

Freitag, den 5. Februar 1926.

98. Jahrgang.

Fort mit den Beschränkungen unserer Luftfahrt!

Verhandlungen zwischen Reichsbahngesellschaft und Arbeitern. — Dieser wehrt sich gegen die Angriffe. — Der preussische Landtag über die Eingemeindungsfragen

Der Völkerbundseintritt.

Befriedigung über den deutschen Beschluß.

Genf, 4. Febr.

In der siebenten Abendstunde wurde im Völker-
bundssekretariat das Ergebnis der Verhandlungen des
Auswärtigen Ausschusses über den Eintritt Deutsch-
lands in den Völkerbund bekannt und sollte allge-
meine Befriedigung aus. Das Aufnahmegericht
der Reichsregierung wird für Sonnabend oder Sonntag
in Genf erwartet. Der Generalsekretär des Völkerbun-
des wird vermutlich für Donnerstag, den 11. Februar,
eine außerordentliche Ratssitzung nach Genf berufen, in
der die Ratstaaten durch ihre Minister oder Vorne-
manden vertreten sein werden. Die Sitzung wird
als einziger Gegenstand der Tagesordnung die Ein-
berufung einer Vollversammlung zur Aufnahme
Deutschlands enthalten. Als Termin für die Vollver-
sammlung wird die Zeit zwischen dem 8. und 15. März
gewählt. Zugleich wird auch der Rat seine
38. Sitzung abhalten.

Das unschuldige Frankreich.

Die Verschiebung der Abrüstungskonferenz.

Paris, 4. Febr.

Der Matin beschäftigt sich, offenbar amtlich beein-
flußt, mit den Gründen, die zur Vertagung der vor-
bereitenden Entwaffnungskonferenz geführt haben, um
den üblen Eindruck zu vermeiden, der durch die Ver-
tagung bei einem Teil der öffentlichen Meinung in den
Verinigten Staaten und auch in England hervorgeru-
fen wurde. Der französische Vorkämpfer in Washing-
ton habe übrige Weisungen erhalten, Coolidge auszu-
klären. Chamberlain habe, nachdem er aufgeklärt wor-
den sei, sich auf den Standpunkt Frankreichs und der
übrigen Staaten gestellt. Der Matin führt drei Gründe
für die Vertagung der Konferenz an, die er für wichtig
hält: 1. die Tatsache, daß Deutschland noch nicht seine
Aufnahme in den Völkerbund beantragt habe. Dieser
Schritt sei unerlässlich für die gesamte Politik von
Locarno. Die Abrüstungskonferenz sei die logische Folge
der Verträge von Locarno. Solange diese Verträge
rein politisch blieben, sei die Konferenz verfrüht. 2.
Die japanische Regierung habe wegen des Todes
des Ministerpräsidenten Weisungen an ihre Ver-
treter nicht erteilen können. 3. Die Frage, ob die So-
wjetregierung an der Konferenz teilnehmen, sei wegen
der Auseinandersetzung der Sowjetregierung mit der
schwarzen Regierung noch nicht entschieden. Wenn
trotz dieser Gründe das Datum des 15. Februar fest-
gehalten worden wäre, hätten die Delegierten sich ver-
geblich bemüht. Sie hätten nur eine rein formelle Sit-
zung abhalten können und sich bis zum Augenblick
vertragen müssen, bis die deutsche Regierung, die japa-
nische Regierung und die russische Regierung hätten ver-
treten sein können. Wenn Frankreich, so heißt es am
Schluß der Ausführungen des Matin, einen Mißerfolg
der Abrüstungskonferenz hätte herbeiführen wollen, dann
hätte das beste Mittel gewesen, die vorbereitende
Konferenz am 15. 2. zusammenzutreten zu lassen.

Der Tarifkonflikt bei der Reichsbahn.

Der Reichsarbeitsminister.

Berlin, 4. Febr.

Heute vormittag fanden in der Hauptverwaltung
der Deutschen Reichsbahngesellschaft ernannte Verhand-
lungen zwischen der Reichsbahngesellschaft und den
Gewerkschaftsvertretern statt. Der Vorschlag der Reichs-
bahn geht dahin, ohne Schiedsgericht anzu-
erkennen, die Ortslohnzuschläge in denjenigen Orten
zu erhöhen, wo die Bezüge der Eisenbahnarbeiter unter
denen der vergleichbaren Industriegruppen liegen.

Wie verlautet, stehen die Eisenbahner nach wie vor
auf dem Standpunkt, daß der für verbindlich erklärte
Schiedspruch die Grundlage für die Verhandlungen
bilden müsse. Heute nachmittag werden die Tarifgewerks-
schaften sich über die gegen die Deutsche Reichsbahn-
gesellschaft ausstehende Forderung der Erfüllung
des Schiedspruches schärfen werden.
Von der Deutschen Reichsbahngesellschaft erfahren
wir: Der Schiedspruch vom 29. Dezember 1925 emp-
fiehlt neben der Auflage der allgemeinen Lohnsteigerung
für die Deutsche Reichsbahngesellschaft die Verpflich-
tung, Lohnunterstützungen in wesentlichen Art gegen die Pri-
vatindustrie zugunsten der Reichsbahnarbeiter beizubehal-
ten. Zu diesem Ausweis hat sich die Deutsche
Reichsbahngesellschaft von jeher bereit erklärt.
Sie hat auch an dieser Bereitwilligkeit festgehalten, ob-
wohl sie den Schiedspruch als ganzes nicht durchfüh-
ren und zur Annahme des Reichsarbeitsgerichts ge-
zwungen war. In der Befriedigung, die über den tri-
kalen Anstand mit den Tarifgewerkschaften herrschte,
verlangten diese, daß der Nachprüfung der Ortslohnzu-
lagen die in dem Schiedspruch festgelegten Tarifhöhe
zu Grunde gelegt werden sollten. Die Deutsche Reichs-
bahn mußte dagegen vor Austragung des schwebenden

Fortschritte in den Verhandlungen?

Ein Beschluß des Auswärtigen Ausschusses. — Eine amtliche deutsche Erklärung.

Berlin, 4. Febr.

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages wurde
die Frage des Luftverkehrs behandelt. Es wurde fol-
gende Entschließung mit allen gegen eine Stimme ange-
nommen:

„Der Auswärtige Ausschuss hat die Mitteilungen des
Herrn Reichsverkehrsministers zur Kenntnis genommen
und spricht den Wunsch aus, daß bei den Pariser Ver-
handlungen die weit über die Bestimmungen des Ver-
sailleser Vertrages hinausgehenden Beschränkungen
der deutschen Luftfahrt beseitigt werden. Die Gunst der
geographischen Lage ebenso wie die für uns sprechenden
Bestimmungen des Völkerrechts geben uns die Möglich-
keit, sowohl für die wirtschaftliche als auch für die sportliche
und wissenschaftliche Luftfahrt volle Freiheit zu verlangen.
Der Auswärtige Ausschuss ersucht die Regierung, die
Verhandlungen in diesem Sinne zu führen.“

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Tele-
graph“ meldet, daß in den gegenwärtigen Luftfahrtver-
handlungen zwischen den Alliierten und Deutschland we-
sentliche Fortschritte zu verzeichnen seien. Die

deutsche Regierung habe sich bereit erklärt, ein neues
Luftfahrtgesetz dem Reichstage über drei Punkte
zu unterbreiten, deren Verbot die Alliierten aufrecht zu
erhalten gedächten. Der Korrespondent glaubt, daß die
größere Bereitwilligkeit Deutschlands auf einen Bericht
zurückzuführen sei, nach dem Frankreich geneigt wäre,
seine Zustimmung zu einer Oerabsetzung der Be-
schränkungen am Rhein von 75 000 auf 60 000
Mann zu geben. Die von den Alliierten gewünschten drei
Luftfahrtbeschränkungen seien folgende: 1. Verbot von
Flugzeugen über eine bestimmte Werdekraft, 2. Verbot
von Eindeckern, 3. Verbot der Flugzeugausbildung von
Reichswehrangehörigen.

Wie wir hierzu von unterrichteter Seite erfahren,
entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Die Ab-
änderung der Luftfahrtbeschränkungen der Alliierten ist
nicht auf gesetzlichem Wege erforderlich, es genügt hierzu
eine Verordnung der Reichsregierung. Ferner handelt
es sich bei den gegenwärtigen Luftfahrtverhandlungen le-
diglich darum, an Stelle der Londoner Begriffsbestim-
mungen der Alliierten bestimmte Garantien für die Ent-
wicklung der deutschen Luftfahrt zu geben.

Rein Abbau der Sozialpolitik.

Staatsberatung des Reichsarbeitsministeriums im Haushaltsausschuss des Reichstages.

Berlin, 4. Febr.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages erledigte die
Staatsberatung und die Abstimmung über die Haus-
halte des Reichstages und der Reichsbahngesellschaft für das
Rechnungsjahr 1926; desgleichen werden die Reste vom
Haushalt des Reichsarbeitsministeriums (Eisenbahnab-
teilung) erledigt. Es folgt die Beratung des
Haushaltsgegesetzes. Hierzu wurde ein Antrag
Möller (D. Volksp.) und Genossen angenommen, folgen-
des § 5a einzufügen: Die nach den früheren Grund-
sätzen und Laufbahnbestimmungen angenommenen und
geprüften, aber infolge Heeresdienstes erst nach dem
31. März 1920 planmäßig angestellten Sekretäre (Assis-
tanten alter Ordnung) sind zur Ergänzungsprüfung für
die Besoldungsgruppe 7 zuzulassen. Ministerialdirigent
Kühnemann widerspricht dem Antrage, der verfall-
ungswidrig sei. Darauf wird ein Antrag Erising (Ztr.)
in folgender Fassung angenommen: Die Reichsregierung
soll ersucht werden, zur Verbilligung der Verwaltung
Beamte und Beamtinnenwärter bis zu 2 v. H. einzustellen
und im Ueberschreitungsfall den Ausschuss Mitteilung
machen. Staatssekretär Weber gab die Erklärung ab,
daß die Regierung vor Massenentlassungen den Haus-
haltsausschuss befragen werde. Von den Abg. Stücken
(Soz.) und Schmidt (Dn.) wurde darauf beantragt,
einen neuen § 8 aufzunehmen, die zweiten freigeordneten
und befristeten Stellen der Besoldungsgruppe 1—2 mit
gezügneten, insbesondere mit vorgerückten Wartestands-
beamten zu besetzen. Diese Bestimmung soll sinngemäß
für die Beamten gelten, die auf Grund des § 24 des
Reichsbeamtengesetzes künftig in den einstweiligen Ruhe-
stand versetzt werden. Danach ist der Aufstieg eines Be-
amten in eine andere Besoldungsgruppe sowie die Neu-
einstellung eines planmäßigen Beamten nicht zulässig,
solange ein Beamter derselben Laufbahn vorhanden ist,
für der seine Person die Bezüge der Gruppe, in der der
Aufstieg oder die Neueinstellung erfolgen soll oder die
Bezüge einer noch höheren Gruppe erhält, obwohl seine
Planstelle in eine niedrigere Gruppe angebracht ist. Aus-
nahmen sind zulässig, wenn es sich um die Beförderung
einer dritten freigeordneten Stelle im Beförderungsweg
handelt und im übrigen mit vorheriger Zustimmung des
Reichsministers der Finanzen bei der Beförderung von
Vorstand und leitenden Stellen sowie in sonstigen be-
sonderen Fällen beim Vorliegen einer rechtlichen Ver-
pflichtung. — Der Antrag wurde mit großer Mehrheit
angenommen. — Es folgte die

Staatsberatung des Reichsarbeitsministeriums.

Zum Eingang dieser Beratung gab Reichsarbeitsminister

Dr. Brauns einen kurzen Ueberblick über die Arbeiten
des Amtes auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetz-
gebung im Jahre 1925. Nach langen Hin und Her der
Meinungen steht nunmehr das Arbeitsgerichts-
gesetz unmittelbar vor dem Abschluß im Reichsrat und
vor der Vorlage an den Reichstag. Sehr schwierig und
umfangreich waren die Arbeiten für das neue Arbeiter-
entgeltgesetz und das dieses ergänzende Vergarbeitergesetz.
Die Arbeit an diesem Entwurf ist im Ministerium ab-
geschlossen, sodas die Beratung mit dem Arbeitsrechts-
ausschuss und dem Reichsministerium und Landesregie-
rungen unmittelbar bevorsteht. Abdom wird das Reichs-
kabinett Beschluß fassen können. Der wichtigste Teil des
Gesetzes sind die Bestimmungen über die Arbeitszei-
t, die den Erfordernissen des Washingtoner Abkom-
mens angepaßt sind. Der neue

Entwurf einer Arbeitslosenversicherung

ist dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat vorgelegt.
Zum Schluß seiner Darlegungen sprach der Minister
die Bitte aus, man möge das unumkehrbare Schlagwort vom
„Abbau der Sozialpolitik“ durch die Reichsregierung
oder das Reichsarbeitsministerium endlich aufgeben. Die
Tatsachen beweisen das Gegenteil.

Berichterstatter Höch (Soz.) weist darauf hin, daß
auch im kommenden Jahre mit schwierigen Aufgaben
gerechnet werden müsse. Sparauschuss und Sparkom-
mission hätten allerdings auf dem Gebiete der Sozialpolitik
eine Arbeit geleistet, die von den schlimmsten Folgen
für das Volk begleitet sein werde. Dem Widerstand kurz-
sichtiger Unternehmerrteile gegen die Sozialpolitik sei das
Ministerium nicht entgangen genug entgegengetreten. Er
erwarte insbesondere, die Kurzarbeiterfrage in
Angriff zu nehmen, die produktive Erwerbslofenfürsorge
zu fördern und namentlich auch mit der Eisenbahnver-
waltung wegen der Vergebung von Aufträgen unter Be-
rücksichtigung von Notstandarbeiten in Verbindung zu
treten. — Berichterstatter Erising (Ztr.) wendet sich
gegen die Propaganda, die neuerdings von sozialreaktio-
nären Kreisen gegen das Reichsarbeitsministerium ent-
faltet werde. Die Mittel für die Erwerbslofenfürsorge
seien wesentlich zu erhöhen.

In einem Schlusssatz wendet sich Minister Dr.
Brauns gegen die Auffassung, daß der irgendeine Schmä-
lerung der Leistungen und des Wertes der Sozialleistungen
beabsichtige. Der Entwurf für die Kurzarbeiterunter-
stützung sei bereits fertiggestellt. Die Entschließung des
Kabinetts hierüber sei in Kürze zu erwarten.

Rechtsstreit folgerichtig als Verhandlungsgrundlage
nur die jetzt geltenden Löhne anerkennen. Sie müßten
dabei aber den Gewerkschaften keineswegs ein
Verzicht auf ihren Rechtsanspruch zu-
schieben. Somit rechtlich einwandfreie Grundlagen für
die Vereinbarung der Ortslohnzulage mit den Tarifge-
werkschaften gegeben waren, haben diese an ihrer Auf-

fassung festgehalten. Um unter dieser mehr oder weniger
rein theoretischen Meinungsbildung die Arbeiter,
deren dringliche Lohnforderungen zuteil werden sollen,
nicht leiden zu lassen, hat die Deutsche Reichsbahn-
gesellschaft nunmehr von sich aus die Nachprüfung vorneh-
men und die dazu notwendigen Erhöhungen schnellig
abzuden.

Der neue Liberalismus.

Die Tätigkeit der Liberalen Vereinigung.

Die Liberale Vereinigung, die seither so eine Art
Vorschau der Liberalen Vereinigung hat, ist vor einigen Tagen mit
einer großen politischen Kundgebung an die Öffentlichkeit
getreten, die doppelt bemerkenswert war durch die
Zahl der Teilnehmer und durch die Neben, die dabei ge-
wechselt wurden. Fast sämtliche Minister, soweit sie der
Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei
angehören, einschließlich des Reichsministers, der sich sonst
den Parteilosern zugesellt, waren vertreten, neben ihnen die
Führer der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen
Partei, die in beachtenswerten Reden ihre tiefen Sym-
pathien für die Ziele und Absichten der Liberalen Ver-
einigung zu erkennen gaben. Die Vereinigung selbst ist
gegründet im Herbst des vorangegangenen Jahres. Sie ist
entstanden aus einer Krise in der Demokra-
tischen Partei heraus, als mehrere führende Mit-
glieder, darunter die Abgeordneten Gerlach, Reinhold,
Schäfer und Dominicus, der Demokratischen Partei den
Rücken kehrten, weil sie mit ihrer Führung unzufrieden
waren. In dem Abschiedsbrief, den sie ihrer Partei
schrieben, stand manche bittere Wahrheit. Sie haben kein
Blatt vor den Mund genommen und offen ausgesprochen,
daß ein „übertriebener, für berechnete nationale Empfin-
den oft verständnislos und sie nicht selten verletzender
Pazifismus, nach innen ein abstrakter Dogmatismus und
die Hinneigung zu einer einseitigen Konsumentenpolitik“
der Partei in stets steigendem Maße alle die Elemente
entfernte, die sich von der Grundlage einer geschäftlich
und wirtschaftlich bodenständigen Politik nicht verdrängen
lassen wollten. Der Demokratischen Partei ist es damals
noch gelungen, die Palast-Revolution, die ausbrechen
drohte, niederzuschlagen und die Einheit der Partei zu
erhalten. Aber sie hat doch schwere Opfer an Ansehen
und an Mitgliebern bringen müssen, und die Führung
hat sich der Erkenntnis nicht entziehen können, daß sie
mit ihrer einseitig nach links neigenden Politik nicht auf
dem rechten Wege war.

Die ausstehenden Mitglieder sind zum Teil zur
Deutschen Volkspartei gegangen, zum Teil sind sie poli-
tisch obdachlos geblieben und haben die Liberale
Vereinigung gegründet, nicht als neue Partei,
sondern nur als eine Gesellschaft, die darauf hinarbeiten
wollte, die Gegensätze zwischen der Deutschen Volkspar-
tei und der Demokratischen Partei zu vermindern. Sie
haben dabei Bezug gefunden aus der Deutschen Volkspar-
tei heraus, wie auch aus den Reihen der Demokraten,
wenn sie es auch bisher nicht verstanden, ihre Bestrebun-
gen populär zu machen. Und doch liegt vielleicht in
dieser Neugründung der Reim einer inneren Umgruppie-
rung unseres ganzen Parteilebens. Die Parteien, wie
sie nach der Revolution entstanden, sind Zufallsgebilde
gewesen, Parteien provisorischer Natur, die sich wach-
los zusammenfanden, mehr aus einer augenblicklichen
Einstellung zur Revolution heraus, als aus dem Boden
einer gemeinsamen Weltanschauung. Damals war es
um ein Haar so weit, daß der alte Gegensatz innerhalb
des Liberalismus, der die fünfzig Jahre des Kaiserlichen
Deutschland überschattet hat, ausgeglichen wurde. Es
fehlte nicht viel, dann hätten die Nationalliberalen und
die Freilinnigen sich in gemeinsamer Front zu einer neuen
Partei verbunden. Die Hoffnungen der fünfzig Jahre aber
schleierten daran, daß die Freilinnigen es nicht wagten,
den Ansprüchen der kleinen demokratischen Gruppe, die
vor der Revolution niemals irgendwelche Bedeutung ge-
habt hatte, einen Damm entgegenzusetzen, und deshalb
an die Spitze der neuen Partei Persönlichkeiten, wie Sello
v. Gerlach und Professor Weber, treten ließen, mit denen
die alten Nationalliberalen in einer Partei zusammen
nicht arbeiten konnten. So hat auch 1919 wieder Eigen-
bröckelerei geherrscht, was aus der Not der Zeit heraus
endlich zu werden schien, und den Liberalismus erneut
zu dem verurteilt, was er seit dem Ausgang der siebz-
ziger Jahre war: die Partei der verpassten Gelegenheiten.

Die Geschichte der Reichsgründung ist ohne die tä-
tige Mitarbeit des liberalen Bürgertums gar nicht zu
denken. Das hat Bismarck wiederholt anerkannt.
Es war vielleicht für die ganze Entwicklung verhäng-
nisvoll, daß er sich am Ende des ersten Jahrzehnts von
den Liberalen trennte, um seinen Frieden mit dem Zent-
rum zu machen und seinen Kurs scharf nach rechts
herumzulegen. Aber auch die Liberalen verschiedener
Gruppierung verstanden die Forderung des Tages nicht,
sie bekämpften sich gegenseitig schärfer als alle anderen
Parteien und vernichteten dadurch den Einfluß, den sie
auf die Staatsleitung hätten ausüben können, sobald
sie einig waren. Viel weiter sind wir auch heute noch
nicht. Es ist unverkennbar, daß in der Demokratischen
Partei ein neuer Geist eingeht, daß der demokratische

Steuerzahlung der Hohenzollern und ihre Abfindung im Rechtsauschuß.

und ihre Abfindung im Rechtsausfluß.

herabsetzte über die Viträge der Fürstenaufkündigung
fortgeleitet. Der Eintritt in die Tagesordnung erklärte
ein Ministerialbefehl vom Reichsfinanzministerium
zu einem Vorkursartikel über die Steuerzahlung des
Hengoldern, daß die Sozialversicherungskammer, bisher
die Steuern bezahlt habe. Die Einkommensteuer habe die
Ausnahme erreicht, daß sie zum ersten Mal 1922 eine
Steuerbefreiung erhalten habe. Für 1923 werde die
Steuerzahlung wegen der Beschlagsmaßnahmen in der
Zahlung noch aus; für 1922 wurden voraussichtlich 30 000
Goldmark nachgezahlt sein, für 1921 seien zu be-
schlehen Terminen 26 602 Millionen Reichsmark, für
1924 670 116 Goldmark, für 1925 898 000 Goldmark
an Reichsteuern gezahlt. Für 1920 und 21 sei nach
der zweiten Steuernotverordnung eine Veranlagung
und Zahlung nicht erforderlich.

Hg. Rosenfeld (Soz.) bemerkt dazu, daraus ge-
he hervor, daß bis 1922 keine Steuern gezahlt worden
seien.

Vorsitzender Hg. Dr. Kahl (D. Volksp.) weist darauf
hin, daß der demokratische Gesamtverein mit Rück-
sicht auf den Kompromißantrag zurückgekommen sei.

Das Gesetz vom Reichsrat angenommen.

In einem sozialdemokratischen Abschiedsbanquet aus-
der versäumt will, daß für jede kleinste Grenzänderung
ein Gesetz erforderlich ist. Abg. Bets (Soz.) verlangte,
daß das Recht der Benennung von Straßen und Plätzen
nicht durch Ortstatut, sondern durch Gemeindefuß-
ausgeübt werde und daß die Bestimmung auch für die
Stadt Berlin gelten soll. Demgegenüber wandte sich
Abg. Dr. Warheit (Dnl.) insbesondere gegen die Eins-
beziehung von Berlin. Dem Staat sei auf jeden Fall
eine Mitwirkung zu sichern.

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Freitag
12 Uhr vertagt. Kleine Vorlagen und Anträge.

Um die Fürstenabfindung.

Das Spermgesetz in zweiter Lesung vom Reichstag
angenommen.

Am Regierungskanzlei Reichsinnenminister Dr. K. L. A.
Präsident Loebse eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.
Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt

Abg. Hädel (Komm.) einen Mikrophonantrag gegen
die Regierung ein, weil sie die Erledigung der Erwerbs-
losenfürsorge verschiebt habe.

Abg. Koch (Soz.) wirt den Kommunisten Schau-
spieler vor. Erst heute habe der Arbeitsminister in
Ausdruck gesagt, daß eine Erwerbslosenfor-
morgen oder übermorgen vom Kabinett verabschiedet
werden soll.

Gegen die Behandlung des kommunistischen Antra-
ges wird Einspruch erhoben.

Auf der Tagesordnung steht dann die zweite Be-
ratung des Spermgesetzes zur Fürstenabfin-
dung. Nach Artikel 1 des Gesetzes sind alle Reichs-
freiheiten, die zwischen den Ländern und den Mitglie-
dern der ehemals regierenden Fürstendhäuser sowie bei
Mägden in Betracht kommenden Familien, über die ver-
mögensrechtliche Auseinandersetzung andäufig sind, am
Antrag einer Partei bis zum Inkrafttreten einer reichs-
gesetzlichen Regelung (Gesetz oder Verfassungsgesetz) auszu-
sehen. Arreste und einstweilige Verfügungen sollen hier-
durch nicht berührt werden. Nach Artikel 2 tritt dies

Das Sperrgesetz in zweiter Lesung vom Reichstag
angenommen.

Am Regierungsbüch Reichsinnenminister Dr. S. A. L.
Präsident Loebc eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.
Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt
Hr. Babel (Komm.) eine Mißtrauensantrag gegen
die Regierung ein, weil sie die Erledigung der Erwerbs-
losenfürsorge verschleppt habe.
Hr. Koch (Soz.) wirft den Kommunisten Schau-
spieler vor. Erst heute habe der Arbeitsminister in
Auspruch genommen, daß eine Erwerbslosenverord-
nung morgen oder übermorgen vom Kabinett verabschiedet
werden soll.
Gegen die Behandlung des kommunistischen An-
trages wird Einspruch erhoben.
Auf der Tagesordnung steht dann die zweite Be-
rathung des Gesetzes über die Arbeitslosen-
versicherung. Nach Artikel 1 des Gesetzes ist alle Rechts-
streitigkeiten, die zwischen den Rändern und den Mitglie-
dern der ehemals regierenden Rüstendämmerung sowie den
übrigen in Betracht kommenden Familien, über die ver-
mögensrechtliche Auseinandersetzung anhängig ist, im
Antrag einer Partei bis zum Inkrafttreten einer reichs-
gesetzlichen Regelung (Gesetz oder Vollstreckungs-
gesetz) ausgesetzt. Verurtheile und einstweilige Verfügungen sollen hier-
durch nicht berührt werden. Nach Artikel 2 tritt diese

In der Fortsetzung der Generatalskizze nimmt zunächst Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) das Wort. Die Fülle des dem Ausschuss vorgetragenen Materials habe gezeigt, daß einmal das Eigentum der Fürsten vielfach recht zweifelhaften Charakters sei und daß auch andere Ansprüche der Fürsten in recht merkwürdiger Weise begründet wurden.

Die weitere Aussprache wird dann auf Dienstag nächster Woche vertagt.

Abg. Dr. Korfch (Komm.) lehnt die Vorlage als lächerlich ab. Sie sei einem verführten militärischen Geiste entsprungen.

Die Vorlage wird dann in 2. und 3. Lesung gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Abgelehnt wird eine Entschlebung Landberg (Soz.), die Disziplinarstrafordnung dahin zu ändern, daß nur rechtskräftig festgesetzte Disziplinarstrafen vollstreckt werden können. Eine Entschlebung Schulte-Bresslau (Str.), fordert einen Gehörtsnachweis, durch den für alle im öffentlichen Dienst stehende Personen die Herausforderung zum Zweikampf und die Annahme einer solchen Herausforderung als Grund der Entlassung, bezw. der fiktionalen Lösung des bestehenden Vertragsverhältnisses bestimmt wird. Die Entschlebung wird mit 216 gegen 125 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei, die Völkischen und die Wirtschaftspartei.

Das Haus vertagt sich, Freitag 2 Uhr Steuererträge, Rechtsverhältnisse der Reichsbahn.

Die Brücke vom griechischen Individualismus zur Scholastik. — Mystik. — Das erneute Eindringen griechischen Denkens.

Augustinus und Thomas von Aquino haben nun den wichtigen Schritt von der griechisch-christlichen Philosophie getan.

Aber neben ihnen und ihrer Scholastik läuft eine zweite Bewegung einher, die ohne Kirche auszurechnen laßt, die Hyleit, die eben auf den barewornn Platin zurückgeht. Sie ist der Ausbruch der persönlichen Frömmigkeit, die sich als Nest des antiken Individualismus erheben hat. Aus ihr ging der moderne Individualismus hervor.

Augustinus' Lehre gruppiert sich um die Selbstgeweiheit der Persönlichkeit. Während die griechische Weltanschauung ihren Saft in der Außenwelt, erklärt Augustinus ein Zweifel an der Außenwelt für unmöglich. Alle Kraft gewinnt die Seele nur durch die Offenbarung der Gottheit, durch völlige Passivität. Der Mensch verankert seine Erlösung ausschließlich der Gnade Gottes, denn der Mensch hat bei Augustinus der Urheber des Bösen und hat daher auch keinen Anspruch auf Erlösung. So hat die christliche Vorstellung weitestens vom Griechentum entfernt. Diese Anschauung beherrscht das Mittelalter bis Thomas von Aquino († 1274). Dessen Anschauung konnte jedoch nur dadurch über die Augustinus' Oberhand gewinnen, weil damals das christliche Denken durch den Einbruch des Griechentums, durch Wiedererweckung der Kenntnis des Aristoteles befrucht wurde. Thomas verknüpft nun Aristotelismus mit dem Christentum. Damals war der Rationalismus noch bemessig und konnte noch die neue Welt in sich aufnehmen. Thomas von Aquino ist auch der herrschende Geist der europäischen Weltreligion geworden, und letzten Endes geht die Reformation dahin, daß der Katholizismus erstarrt war und sich gleich in eine Abwehrstellung zurückzog. Schon Thomas aber ist die mittelalterliche Scholastik in Augustinismus hinausgewichen, ohne daß diese neuen Kräfte herrschend wurden. Gleichzeitig nimmt die erste moderne Geist, der unter der Hülle christlichen Dogmas Bahnbrecher des modernen Geistes geworden ist, ebenso wie in dem Werk Dante bereits das mittelalterliche Derwankt. Für Dante gilt nur die sittliche Würde. Er ist der Vollerbe der mittelalterlichen Anschauung und weckt gleichzeitig eine neue Zukunft. In weitem Umfange ist bei ihm der menschlichen Erkenntnis Raum gelassen. 3 Stufen der Erkenntnis gibt es ihm: 1. die Meinung, aber gleichzeitig mit dem Zweifel; 2. der Glaube (ohne Einsicht in die Wahrheit); 3. das Wissen, das den Zweifel ausschließt und die Einsicht in die Wahrheit bedeutet. Die Wahrheit wird ausgedrückt durch übernatürliche Offenbarung, dann die natürliche Vernunftkenntnis. Die Mächtigkeit der Offenbarung bemessen die Wunder. Aber nur teilhaftig die Offenbarungen der Vernunft zugänglich.

wenigstens bietet jedoch auch hier der Ursprung des Lebens und Hohen. Die Musik feiert dagegen die Einheit des Menschen mit Gott, der Wiedergeburt Gottes im Menschen. Aber auch weltliche Rebenstränge gab es, wie überhaupt das Mittelalter sich keineswegs der kirchlichen Scholastik vorbehaltlos unterordnete. Als am Ende des Mittelalters die Anschauung zum Durchbruch kommt, daß die ganze Welt göttlich sei, ist mit dieser Einzug griechischen Denkens zugleich der Grundzug der Renaissance gegeben, die in ihrer Kunst bewies, daß sie nicht betäubt, sondern eine schöne Verfassung des Christentums ist. Im Schönen hat die Renaissance das Göttliche in der Endlichkeit gefunden. Jetzt muß der Mensch die Welt zurückzugewinnen. So muß schließlich das Streben nach Verknüpfung von Gott und Welt, das in Giordano Bruno, dem großen Philosophen der Renaissance, seinen stärksten Ausdruck erhalten hat.

Mit Giordano Bruno wird sich, der nächste Welttrag des Rebeners beschäftigen. H.

Böhmischer Stadttheater.

Mozarts Figaro.

Man hat lange darauf warten müssen, daß Koblenz von der Linde, der vor Jahren bereits mit Otto Frey in der Figaropartie alternierte, auch diesmal in die Rolle schlüpfte, und man erwartete es mit Spannung, denn zwischen der damaligen Aufführung und der Jetztzeit liegt gerade bei von der Linde eine sehr starke Entwicklung zum Künstlerkreis. Dazu gehören natürlich neben der stimmungsvollen Vervollständigung, die das vorherige warme Material zu teller Schönheit geblieben ist, eine wachsende Verinnerlichung überzeugungsartiger und gewandten Spiels, wie die Vorgehensart und der Gang der Auffassung. Was nach dieser Seite hin der Sänger in der vorigen Spielzeit bei der hervorragenden Interpretation des Barbiers offenbarte, gestaltete er jetzt Figaro so bedeutend. Für die künstlerische Haltung, mit der von der Linde sich in die Rolle vertieft hat, sprachen soziale sonst nicht beobachtete Einzelheiten in der Auffassung. Die lebhaftesten und Spellen glaubwürdig machen. Die lebhaftesten und Spellen unwiderrlich Befriedigung des Negativ-Verhaltens gab, auch diesen somit recht wesentlich behandelnden Dingen eine plastische und färbende Bedeutung, die nur der feinsprochene Dialog erzielt. Die durchgehende Selbsteinsicht bleibt hier wie bei allen in Köhnen leichtem Spiel, und im ganzen Spiel findet sich eine matte Färbung, jede melodische Phrase und Wendung tief gefüllt in Darstellungsmittel und nicht in der harten Einheit. Figaro ist nicht nur Titelrolle, u

traut es sich, sich in der
den Komodie, in der Genialität natürlicher Veranlagung
genannte Mangel des weiblichen Kopfes allen Kün-
stlerinnen überlegen bleiben. Es war schade, daß Grete Sie-
gert infolge ihrer ernstlichen Erkrankung nicht diese
glänzende Spiel ergötzen konnte, Maria Maffei er-
füllte stimmlich die gleiche Aufgabe, kann aber weder ge-
sanglich — man denkt besonders an die Hofenarie —
noch darstellerisch die gewohnte Teilnahme erleben.

Daß man die wundervoll gelungene Schmittsche In-
szenierung dieser kostbaren Oper auch den auswärtigen
Konzerten zugänglich machte, war besonders begrü-
ßenswert, der starke Besuch lohnte denn auch den schä-
baren Plan.

Dr. Schürmann.

Vortragsabend des Schübe-Konservatoriums

Der Abend war ausfallend stark besucht, man merkte
das steigende Interesse an den Schülerkonzerten des
Schübe-Konservatoriums, und neben gewohnten auch
weniger gewohnten Leistungen, waren einige Nummern
der Vortragsfolge, die das Kommen nicht bereuen ließen.
Da war zunächst ein kleines Vingtelson, Wilhelm
Beder, kaum größer als sein Violinbruder, der mit
seinem schon recht anspruchsvollen Konzert von Seib all-
zu helles Entsetzen erweckte. Es ist auch nichts Gewöhn-
liches, wenn ein kleiner Knabe so selbstbewußt, ab-
schließt den Bogen handhast, mit der kleinen Hand ab-
schlößt, tonreich und sicher die Griffe faßt, und nicht nur
einfache Rabenen, Triller, ja selbst Doppelgriffe u.
Ottaven ohne jede Unterbrechung erobert, als wenn es ihm
um ein alltägliches, simples Pedanerempiel handelte.
Nurlich hatte der kleine Künstler den stärksten Erfolg
des Abends.

Als zweite Sentation des Abends erzielte man, da
eine noch jugendliche Konzertsolistin, Gabriele Mann,
den Brauchsspielern schmeicheln hoch erregend und mit ganz u.
gewöhnlicher innlicher Befähigung vortragen ver-
mag. Martha Thert, eine Schülerin von Frau U-
Niemann, befiel eine für das Alter erstaunlich vol-
ständige, feierlich warme und wunderbar timbrierte Sop-
ranstimme, die sowohl nach der Seite weicher Rundung
als einer tragfähigen Kraftentfaltung ausgezeichnet aus-
zeichnet. Tonbehandlung und Atemtechnik sind einwandfrei
schult, und die Vortragsart und feiselige Belebung je-
den in der Verwendung und Schattierung der Au-
drucksmitel von einem erstaunlichen Verständnis für die
gedanklichen Inhalte. Auch mit den übrigen vorgestellten
Gesangsstücken konnte die Lehrerin in Ehren bestän-
digen. Die noch die gute Beileitung der Damen
Dietrich und Dörfeloff erwähnt. Im Schübe-
Konservatorium machte vor allem Wilhelmine Maffei
mit Chopin vorzüglichem Eindruck.

Dr. Schürmann.

Neu
Ein
„Wachen
Widerlie
vor dem S
und bezi
Gertrud
Weineid a
pir in W
einer jener
geifernden
nicht leben
um sich e
fen. Sein
für die
ber diese G
berprügeln
genügend C
Und mit
Großst
fahren ang
halten der
Wartens.
Freien, mo
dem öffnete
auch aus C
der Wartens
Beinliger bu
fie dann au
geholt, und
Nachfrage
strafte war
büßen hatte
hatte und f
wir sogleich
Klauen.
dir auf
schneide
drohte der
die weiß, m
fie fest an
fahren
solche Dien
aufhin eing
erst recht in
gen Zuh
jeht we
so droht er
sein Dant f
dem Mädch
geigen, bef
ten wur
zu Vobe
wegen der
glückliche W
ein Krimin
hatte einen
Auch sonst
genen Stell
halb die R
doch angus
und achsel
ich habe
Das h
Mädchen an
bann. unter
Sache ein.
und erst in
längerer Z
Behauptung
ten unter v
zungen von
leitet, denn
als Unzelle
handlung,
die Marter
wenn auch
und er eine
gab.
Hier
der Staats
laute die b
fängnis un
Windar ma
rner den v
dem Zwan
Gericht
ten sechs
wurde nach
vier Ja
Strafe für
Der er
jahr borige
tritt jeht
erstmale
hypothesis
ein K
gitter auf
fängnis Vor
war, verm
vergehen.
lähmt f
der Fall
hatte, spre
erhielt der
über den
die stark b
handlung

Die große Gelegenheit zum Einkauf von Ausstauern und zur Ergänzung des Wäscheschranks bietet unsere

Weißer Bothe



Wäsche-Garnitur aus Ia Madapolam handgezeugener Wolle reiche Garnierung

Jaghemd 2¹⁰
Beinkleid 2¹⁰
Nachthemd 3¹⁰
Kamdhose 2¹⁰
Hingessrock 3¹⁰

Waechter
G.m.b.H. an der Drehscheibe

DAS BLATT

der bestsituierten, kaufkräftigsten Kreise von Stettin, Pommern, Grenzmark und Mecklenburg ist

OSTSEE-ZEITUNG

92. JAHRGANG
Wöchentlich sechs Beilagen
Die führende und maßgebende Wirtschaftszeitung des NORDOSTENS
und größte Tageszeitung der Ostsee-Schiffahrt

Alteingeführtes Familienblatt

Probenummern u. Anzeigen-Tarif durch den Verlag

STETTIN
Gr. Domstr. 24



Diese Woche Spezialität:
Schwarzwälder Sahne-Torte

Hoffmann'sches Konservatorium

Musikalische Veranstaltungen Bochum Veranst. S. Konzerte

Dienstag, 5. Februar 1926, abends 8 Uhr im Parkhaus:

Kammermusik.

Johannes Weyrauch: Streichquartett in einem Satz / Fritz Spies: Musik für Bratsche und Klavier in einem Satz / W. A. Mozart: Quintett für Horn, Violine, 2 Bratschen und Cello / A. Beredini: Streichquartett Nr. 2

Ausführende:

Des Treichler-Quartett / Fritz Spies, Leipzig (Klavier) / Class Voss, Bochum (Horn).

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10-12 Uhr, Sonntags von 11-12 Uhr, sowie in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstrasse 6.

Die Vermietung werden höchstens um Einlösung der zweiten Rate (5. bis 6. Konzert) bis spätestens 2. Februar geboten. Für neue Vermietung stehen noch gute Plätze zum Preis von 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 11.- RM. zur Verfügung.

UFA THEATER TONHALLE.

Sie dürfen Ihre Erwartungen hoch - sehr hoch spannen -

Heute ist ein ganz großer Tag im Ufa-Theater!

Wir bringen dem ersten internationalen Film-Festival - Ein Film der New-York, London, Paris, Berlin, Wien, Rom und Moskau - eine sensationelle Produktion.

Ein Film von dem die Presse schrieb:

Der Mann, der die Ohrfeigen bekam
Die Tragödie eines Clowns

7 Akte nach der gleichnamigen Tragödie von Leonid Andrejew. Persönliche Mitwirkung des Herrn Kammerlingers F. Böhm, Köln, welcher den einleitenden Prolog singt.

Eifersucht
Eine Tragödie in 5 Akten mit einer erstklassigen Besetzung.

Einlage:

Das Hotel zum klugen Hund
Eine urkomische Grotte.

Die neue Ufa-Wochenschau.
welche wieder das Neueste aus aller Welt bringt.
Das Orchester ist wieder verstärkt.
Trotz der enormen Kosten werden die Preise nicht erhöht.

Vereinigte Stadttheater
Bochum-Duisburg

Donnerstag, 4. Febr. 7¹⁰-8¹⁰ D. 18

Die Durchzüglerin

Samstag, 6. Februar 7¹⁰-8¹⁰ D. 18

Stignon

Union-Palast
Bochum, Rottstraße.

Heute Freitag 8 Uhr

letzte Aufführung des beliebtesten Stüchspiels

Alt-Wien.

Musik v. Josef Lohner.

Samstag 8 Uhr

Erstaufführung

Oily-Polly

Regie Rolf Eager.

Den Werken aus Verden stehen Vortragskarten 50% Freisprechung! kostenlos zur Verfügung u. sind dieselben im Büro des U. P. erhältlich.

Vorverkauf von 11-12 u. ab 4 Uhr an der Kasse.

Stückerei

Mahmaschinen

neu, 20%, unter Preis zu verkaufen.

Jasper

Stückerei 12.



Die Lösung des ersten Preisrätsels!

Die Frage ließ:

„Warum kauft ich bei Alsberg?“

Die erste Preisrätlerin:

Ilse Siemmer, Stiepel, Cibrallstr. 10

sandte als Antwort ihrer Mutter:

Bei Alsberg in Bochum, da köfft man goud in, Drömm goud de Lü ok alle do hin.

Ut allen Ecken un Kanten kommt se gelaufen, Van Riemke, Hordel, Eickel un Offenbaken, Ok wie van Königreich Stiepel sind nicht le ful

Um use siewen Saken bi Alsberg le koupon. Wel ok bi de Kölle use knoken wie'n Brek.

Bi Alsberg do is el so mollig, so warm, so nett. De Keel mit de bloen Mische op'n Kopp. Meki die Porten immer lau un opp.

De Bedienung is prompt un einfach famos. Die fründlichen Deerns bedient klein un groot. Me föhrt me'm Fohrstuhl van Sohle lau Sohle.

Genau as bi us op de Seuke noa Kohle. Boom op de drüdde Soule nich wiel van Schodt. Do glet el wol le supen un erlen för'n Schmodt.

Kori un dünnig: In Alsbergs Laden es alles drin. Drömm goud wie immer un immer wer no Alsberg hen.

Alsberg
Bochum

Qualitätsbröichen Qualitätszwieback

empfiehlt
Feinbäckerei

Carl Hackert

Inh. Hugo Hackert

Bochum, Hauptgeschäft Hellweg 4

Filiale Friedrichstr. 3 und Brückstr. 30

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Empfehle

Schellfisch gross	Pfd.	0.90
Schellfisch mittel	Pfd.	0.50
Bratschellfisch	Pfd.	0.35
Kablau ohne Kopf, im Ganzen	Pfd.	0.65
Kablau ohne Kopf, im Schnitt	Pfd.	0.80
Schollen	Pfd.	0.90
Seezungen	Pfd.	2.50
ff. Roheßbücklinge	5-Pfd.-Kiste	1.40
ansgewogen	Pfd.	0.35

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstraße 8-10 Fernruf 244

1854 1924

Bochumer Schlegel-Pilsner

steht in erster Reihe mit dem besten Deutsch-Pilsner.

Edlt deutsches Erzeugnis.

Nicht übertröffen

von Bier aus PLZEN (früher Pilsen) (Cesko-slowakische Republik).

Der Such bestätigt Behauptung.

Ein Geheimtip!!

Durch die Kinogemeinde geht ein Raunen:
Ueber die Weltlichtspiele kann man nur staunen!
Die stets neuen Bilder sind Schlager auf Schlager,
Eine Kanonenserie, keine Niete, kein Versager!
Und jetzt kommt die Bombe, präg' Dir's gut ein:
Gräfin Maritza, Gräfin Maritza, soll es sein!

Ein Filmfreund.

Reichsverband Deutscher Konfekt- und Süßwarenhersteller
und Süßwarenhersteller E. B. Berlin
Ordnungsgruppe Bochum.

Samstag, den 7. Februar, vormittags 11 Uhr

General-Versammlung

Schreibschieß, Vorstandswahl, Vortrag über Währungsreform, Bericht über die Tätigkeit des Reichsverbandes.

S. H. Rudolf Hofmann, Geschäftsführer des Reichsverbandes.

Weinhaus Sievers, Bochum

Täglich abends 7 Uhr

Erstkl. Künstler-Konzert

Samstag, den 6. Februar 1926, abends 7 Uhr

auf vielseitigen Wunsch:

II. karnevalistischer Abend.

Fischhalle Paul Arndt
Bochum, Brückstraße 11.

Frische Fische
zu billigsten Preisen.

la. ger. Lachs
in Dosen.



Nr. 30.
Zweites Blatt

Bochum

Kochbuch unterer L.
im Auszug nur mit

25 jähriges
Deutsch. Die Feiertage
Kochbuch Dr. Dörm
der herrlich geschmack
geleitet. Die Feiertage
Gefen. Im Haupt
dem die Antikbräuer
weiteren Umgebung.
Schulen teilnahmen.
die Feiertage. S
harte Antikbräuer.
meine sprach. Ant
brachten im Laufe
verschiedenen Verei
ihre Wünsche. S
der Oberbürgermei
Oberbürgermeister
ten zu gratulieren.
eine Wünsche in u
Ausdruck. Am M
meine zu einer Fe
Jeden von Frau
angehen und ihre
allgemeinen Beifall.
Ansprachen mit no
bers ergebender M
Silbertrages an I
sehr harmonischen
bedeutet dieses f
schicksalshafte
1. Februar d. J.
Festmahl (Festm
surückblicken. Aus
Kollegen ein wech

25 jähriges
eine gewisse Misch
rückschauen ist, de
großer Teil der W
bieten mit Aufschu
zeit, in welcher di
nach und nach ein
März/März, wo d
führ an sich ein
möglich habe. D
fand, weil Landw
tung von Milch a
Da die Preise für
hohen Auslandsm
Währungen beträ
in Rüsse wieder
zeugung durch die
fettig feigen wird
Erzeugnisse, we
dergeschäft liegt, d
führ nicht erreicht
fig. viele Ansp
Industriebeziehe
der, wo, vorüber
Wirtschaften be
zu bereiten.

25 jähriges
Währungsreform
64 Uhr, findet
reize statt. An d
Kierman, W
potheten und son

Der Schulz
Eine C

17) Ein böse
in seiner Dru
war. Die G
schend an, d
beglückt wurde.
Schließlich
nach Werra
Güterbergbau
digte. Der h
ungern, laufe
nehm er Un
„Du läst n
er unermittelt.
„Rein!“ ent
Da leste ihm
die Schulter
Stimme: „D
haben, Jung
des bin ich
errinck, ist
The Hein
brauchen.
Das war
tige Art! Dem
gen Worte ein
Um die P
genhof Sund
taunt en. Als
immer geschäft
hub ein fröhli
Handwerker
auf dem Sch
gehandelt hatte.
Sein Jörg
haben gegeben,
haben lassen
mit fähiger
ginnen des G

Orgelwerke der; der Solofist des hohen St. ...

X Geologische Gesellschaft. Kürzlich sprach auf Einladung der Geologischen Gesellschaft ...

2. Der Gewerksverein kritischer Bergarbeiter zum Reichstagswahlkampf. In den letzten Tagen hielt der Gewerksverein kritischer Bergarbeiter im ganzen Ruhrgebiet eine große Zahl von Bergarbeiterversammlungen ab, die sich mit der Lage der Arbeiter zum Reichstagswahlkampf beschäftigten.

X Den Verletzungen erliegen ist im Bergmannsheil die junge Radlerin, die auf der Königsallee überfahren und schwer verletzt worden war.

+ Ueberfall auf zwei Angehörige des Bundes Deutscher Jungmänner. Das wird geschrieben: Bei dem Ueberfall der roten Frontkämpfer am Dienstag, den 2. d. d. passierten diese gegen 7 Uhr die Kanalstraße.

X Einräuber. In der Nacht zum 3. d. 26 wurde ein auf der Latingstraße gelegenes Juwelengeschäft von Dieben heimgesucht.

X Warnung vor einem Schwindler. Im Monat Januar hat ein angeblicher Werner Reuhaus aus Barmen, unter der falschen Angabe, daß er aus pol-

Die Termine der Spiele zur Ermittlung der westdeutschen Vertreter bei der D. F. B. Meisterschaft.

Der Verband Fußball-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hat die Termine für die Spiele zur Ermittlung der westdeutschen Vertreter bei der D. F. B. Meisterschaft festgelegt. ...

14. Februar: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

21. Februar: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

28. Februar: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

5. März: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

12. März: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

28. Februar: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

5. März: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

12. März: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

19. März: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

26. März: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

2. April: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

9. April: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

16. April: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

23. April: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

30. April: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

7. Mai: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

Runde der Zweiten: In Hamm (Platz Hamm) Schiedsrichter: ...

14. Mai: Runde der Bezirks-Meister: In Düsseldorf (Platz Düsseldorf) Schiedsrichter: ...

... ein für ein späteres Konzert vorgesehene Programm ...

Nach dem Vereinsleben. Ein Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nord ...

Nach dem Landreise Bochum. ...

... ein für ein späteres Konzert vorgesehene Programm ...

Nach dem Vereinsleben. Ein Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nord ...

Nach dem Landreise Bochum. ...

... ein für ein späteres Konzert vorgesehene Programm ...

Nach dem Vereinsleben. Ein Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nord ...

Nach dem Landreise Bochum. ...

... ein für ein späteres Konzert vorgesehene Programm ...

Nach dem Vereinsleben. Ein Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nord ...

Nach dem Landreise Bochum. ...

... ein für ein späteres Konzert vorgesehene Programm ...

Nach dem Vereinsleben. Ein Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nord ...

Nach dem Landreise Bochum. ...

... ein für ein späteres Konzert vorgesehene Programm ...

Nach dem Vereinsleben. Ein Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nord ...

Nach dem Landreise Bochum. ...

... ein für ein späteres Konzert vorgesehene Programm ...

Nach dem Vereinsleben. Ein Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nord ...

Nach dem Landreise Bochum. ...

... ein für ein späteres Konzert vorgesehene Programm ...

Nach dem Vereinsleben. Ein Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nord ...

Advertisement for Eutol-Bombons, featuring a cartoon character and text in German.

Aus den Provinzen.

wl. Reddinghausen, 4. Febr. 4000 Mark unterlag. Der Amtshof Rind von der Verwaltung des Amtes Reddinghausen sollte rund 4000 Mark Erwerbslosengeld im Auftrage der Amtshausverwaltung in Emden bringen. Dort ist er nicht eingetroffen und es ist festgestellt worden, daß er mit dem Gelde durchgebrannt ist. Da Rind Flüchtling aus dem polnisch gewordenen östlichen Gebiet und vom Führeramt in Berlin dem Amt Reddinghausen angewiesen ist, ist anzunehmen, daß er sich nach Polen gewandt hat. Seine im benachbarten Röhlinghausen wohnende Familie, Frau und fünf Kinder, hat er zurückgelassen.

wl. Dortmund, 4. Febr. Massenentlassungen auf der Zeche Kaiserstuhl. Die dem Eisen- und Stahlwerk Kölsch gehörige Zeche Kaiserstuhl hat unter dem Druck der schwierigen Wirtschaftslage rund 1500 Bergleute die Kündigung überreicht, nachdem schon vor etwa drei Wochen auf den Schachtanlagen 1 und 2 annähernd 200 Bergleute entlassen worden sind.

wl. Schwelm, 4. Febr. Jugentgleisung. Auf dem Bahnhof Schwelm-Boh entgleisten bei der Einfahrt eines Güterzuges sieben beladene Güterwagen. Fünf Wagen führten um und sperrten einige Zeit die Hauptgleise. Personen kamen nicht zu Schaden.

wl. Duisburg-Weisberg, 4. Febr. Schieds- und Beschlichtung. Ein Lebensmittelpolizist wurde hier wegen Ausstellung ungesetzlicher Schieds- und Befehlsscheine verurteilt. Der Schiedsrichter hat fünf Duisburger Großhändler um 10 000 Mark bestraft.

wl. Weisberg, 4. Febr. Stilllegung einer Bergstraße. Die Rheinischen Stahlwerke haben Anfang dieser Woche die Mittelstraße des Bergwerkes stillgelegt. 250 Arbeiter wurden auf unbestimmte Zeit beurlaubt.

wl. Elberfeld, 4. Febr. Eine Million Fehlbetrug im Stadthaus. Die Stadterhaltung gab in der Stadterhaltung eine Ueberbetrug über die Gestaltung des Haushaltsplans für das Jahr 1925. Insgesamt wird der Haushaltsplan 1925 voraussichtlich mit einem Fehlbetrag von rund einer Million abschließen unter der Voraussetzung, daß sich die

Steuereingänge bis zum Schluß des Rechnungsjahres — 31. März — nicht noch ungünstiger gestalten und in der Wirtschaftslage nicht noch eine weitere Verschlechterung eintritt. Eine Steuerminderungsleistung ist trotz des Fehlbetrages nicht erforderlich, weil aus dem Jahre 1924 noch 700 000 Mark zur Verfügung stehen und der Rest aus sonstigen Mitteln gedeckt werden kann.

wl. Elberfeld, 4. Febr. Ueberfall auf ein Auto. Abends wurde an der Rönigstener Brücke das Auto eines Fabrikanten aus Remscheid beschossen. Als der Führer in der Meinung, der Reif sei geplatzt, das Auto verließ, wurde er durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Die Täter sind in der Dunkelheit entkommen.

wl. Rhaden, 4. Febr. Durch ein Großfeuer wurden hier drei Bauerngehöfte mit Nebengebäuden und Futtervorräten eingeäschert. Der Schaden ist sehr groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

wl. Kassel, 4. Febr. Einweihung des neuen Regierungsgebäudes. Am kommenden Sonntag vormittags 11 Uhr findet in Anwesenheit von Vertretern der Staatsregierung, der Spitzen der Behörden und in Gegenwart von Vertretern der Industrie und des Handels, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen und der politischen Parteien die Einweihung des neuen Regierungsgebäudes statt. Die Festrede wird Regierungspräsident König halten.

Aus der Nachbarschaft.

wl. Herne, 4. Febr. Eine „fälschliche“ Belohnung. Zwei Herren führten mit der Straßenbahn nach Bochum. Beim Aussteigen ließen sie ihre Attentionen liegen. Der Schaffner nahm die Tasche in Gewahrsam, um sie im Depot abzuliefern. Die beiden Herren bemerkten alsbald den Verlust der Tasche und führten mit einem Auto dem Straßenbahnwagen nach. Auf ihre Frage nach dem Verbleib der Tasche holte der Schaffner diese aus seinem Gewahrsam hervor und erfuhr dabei von den Herren, daß sich 30 000 M. bares Geld darin befanden. Die Herren atmeten erleichtert auf und griffen großzügig in ihre Tasche, um dem ehrlichen Schaffner die fälschliche Belohnung von einer Reichsmark in die Hand zu drücken.

Turnen · Spiel · Sport.

Bogen.

Internationale Bogenwettbewerbe in Frankfurt a. M. Ein Abend der Emmeier. Ex-Europameister Clement in der 2. Runde 1. u.

3 Deutsche Emmeier kämpfen unentschieden.

Frankfurt a. M., 2. Febr. Durch den glänzenden äußerlichen Erfolg des letzten Kampftages ermutigt, brachte das Frankfurter Schumann-Theater am Montagabend eine zweite internationale Bogensportveranstaltung heraus. Man hätte diesem Kampftage den Beinamen „Tag der Emmeier“ geben können, denn im Ring standen nicht weniger als drei deutsche, ein österreichischer und ein Ex-Europameister. Da alle diese gewissenhaften Bogenschützen nicht nur als Bogenschützen, sondern auch als Menschen wirkten, zeigten sie, daß sie ihres Titels mit Recht verlustig gegangen sind. Das kann man vor allem vom Schweizer Clement sagen, der ja den Titel eines Europameisters im Halb-schwergewicht, zu dem er ja 1. St. auch billig gekommen war, nie mit besonderer Berechtigung getragen hat. In Frankfurt erlebte ihn der Regensburger Barry Gains, der seinen Wohnsitz seit einiger Zeit in Köln aufgeschlagen hat, schon in der 2. Runde, ohne sich sonderlich auszugeben. Clement war zwar mit 156 Pfund 12 Pfund leichter als sein farbiger Gegner, aber dieses physische Manko entschuldigt keineswegs eine so schwache Gegenwehr, wie er sie zeigte. Clement mußte schon in der 1. Runde schwer einknicken. Die 2. Runde wurde von dem sehr ruhig bogenenden Gains mit einigen Geschickstücken und einem quäsenden rechten Schwingen auf die Annäherung eröffnet, auf den der Europameister nieberging. Bei 9 eroberte er sich abgerundete, wurde aber ausgeglichen, da er offensichtlich erlebte war. Emmeier Wiegert machte im Kampf gegen den österreichischen Ex-Mittelgewichtsmittelmeister Wiegert einen reichlich untrainierten Eindruck. Wiegert erwies sich als guter Distanzboxer und konnte gegen den einst so gefürchteten Wiegert über 8 Runden ein kleines Punktsplus erzielen; jedoch war dieser Vorteil so gering, daß die Richter auf „Unentschieden“ erklärten. — Benz II-Frankfurt und der deutsche Emmeier im Bantamgewicht Urban Graf waren eine sehr unglückliche Paarung: der eine schlank und fehmig, der

andere gut um einen Kopf kleiner und sehr rumblich. Natürlich konnten diese beiden Leute wenig miteinander anfangen. Graf zeigte die bessere Technik, doch erhielt Benz II ein Unentschieden. — Den schönsten Kampf des Abends boten die Berliner Febergewichte Emmeier Sasse und Blendorf. In acht Runden zeigten sie, wie man auch ein kritisches Publikum begeistern kann. Das von den Richtern gegebene Unentschieden entsprach den gezeigten Leistungen.

Radsport.

Erste Verpflichtungen für die Dortmunder Sechstager.

Wie die Rennen hinter Motorführung in der Westfalenhalle mit der Austragung der ersten Wintermeisterschaft über 50 Km. am Freitag und Sonntag einen glanzvollen Abschluß erhalten, so soll auch die gesamte, radsportliche Eröffnungssaison mit einem ganz besonderen großartigen Ereignis, dem 1. Dortmunder Sechstager, beendet werden. Noch trennen uns zwar vier Wochen von dem am 4. März beginnenden Festtag, aber die umfangreichen Vorbereitungen sind schon längst im Gange. Jetzt werden die ersten Fahrer-Verpflichtungen von der Rennleitung bekanntgegeben. Schon diese lassen erkennen, daß das Rennen eine erstklassige, internationale Befahrung erfahren wird, denn auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen im letzten Dortmunder 100-Km-Mannschaftsfahren wurden Marcel Buysse, Schamberg, Hollenbed und Wühloff verpflichtet. Bekanntlich konnten die Belgier damals allein das ganze Feld überrunden und damit das Rennen gewinnen, während die jungen Krebser einen sehr ehrenvollen dritten Platz befehten. Die Paarung der einzelnen Fahrer erfolgt erst, wenn das Gesamtbild der Starterliste vorliegt.

Verantwortlich: für Politik: Walter Peters; für Bohales und Provinzialien: Ernst Henke; für Kultur und Unterhaltung: Julie Schöwin; für Handel und Sport: Ernst Hoffmann; für Inserate und Bekanntheit: Emil Wille, sämtlich in Bochum.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 9 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzer, schwerer Krankheit unsere treusorgende, herzengute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Tante und Base

Frau verw. Fabrikdirektor

Luise Görlitz

geb. Winckler

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Paul Görlitz
Olga Thiele geb. Görlitz
Curt Görlitz, Fabrikdirektor
Johanna Görlitz geb. Schmitz
Dr. Albert Thiele
Erna Görlitz geb. Schaare
7 Enkel- u. 2 Urenkelkinder.

Bochum, Magdeburg u. Hessisch-Oldendorf, den 4. Februar 1926.

Die Bestattung findet am Montag, den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserling 31, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Einladung zur Hauptversammlung.

Unter Hinweis auf § 20 und § 21 unserer Satzungen laden wir hiermit unsere Aktionäre zu einer

außerordentlichen Hauptversammlung

unserer Gesellschaft nach

Berlin W. 8 in das Geschäftshaus der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Schenkenstraße 68/69

am Donnerstag, den 25. Februar 1926, vorm. 11 Uhr

Tages-Ordnung:

1. Beschlussfassung über die den Aktionären freizustellende Beteiligungs- und eine Aktie im Nennbetrage von RM. 100.— auszugeben in sieben Aktien im Nennbetrage von je RM. 100.—
2. Beschlussfassung über Aufhebung des § 10 des Gesellschaftsvertrages betreffend Höhe des Gesamtbetrages der ausgegebenen Schuldverschreibungen.

Hinterlegungsstellen für die Aktien behufs Teilnahme an der Hauptversammlung sind ausser unseren Gesellschaftskassen in Bochum, Dortmund und Mülheim a. d. Ruhr

- | | | |
|-----------|--|-------------|
| in Berlin | die Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Schenkenstraße 68/69 | sowie deren |
| „ | „ Deutsche Bank, Aktiengesellschaft | „ |
| „ | „ Direction d. Disconto-Gesellschaft, Dresdener Bank | „ |
| „ | „ A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G. | „ |
| „ | „ Bayerische Vereinsbank, Köln | „ |
| „ | „ Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Cie., Frankfurt-M. Ferdinand Hausk. | „ |
| „ | „ Hamburg die Vereinsbank in Hamburg, | „ |
| „ | „ Norddeutsche Bank in Hamburg, | „ |
| „ | „ Leipzig Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt sowie deren | „ |
| „ | „ Zürlin Basler Handelsbank, | „ |
| „ | „ Luxemburg Internationale Bank in Luxemburg, | „ |
| „ | „ Brüssel Banque de Bruxelles, | „ |
| „ | „ London die Bankhaus J. Henry Schröder & Co. | „ |

Die gemäss § 20 unserer Satzungen festgesetzte Hinterlegungsfrist läuft am 20. Februar 1926, mittags 1 Uhr ab. Vollmachten zur Vertretung unserer Aktien sind gemäss § 20 der Satzungen spätestens am 24. Februar 1926, mittags 1 Uhr bei der Niederlegung unserer Aktien in Berlin W. 8, Wilhelmstraße 71, einzureichen.

Bochum, den 3. Februar 1926.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat:
Vöglar, Vorsitzender.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer toten Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Klose für die tröstlichen Worte und den Frauenverein des 2. und 4. Bezirks unsere innigsten Dank. Herlichen Dank auch für die vielen Kranzspenden.

Gustav Haus sen. und Kinder.

Coffeinfreier Kaffee Hag

für Nerven- und Kranke stets frisch bei
Emil Traß Nachf.
Bochum, Am Wilhelmsplatz

10000 Mark

auch mehr, an pünktl. Zinszahl und sol. Unternehmern

auszuleihen.
Genügl. Sicherheit muss vorhanden sein. Vermittl. nicht gewünscht. Antr. mit Zinsgebot u. Ang. der Lage des Objekts u. H. B. 1906 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Hypotheken - Darlehen

(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die

Rhein-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.

Anträge nicht unter 20 000.— nimmt provisions- und kostenfrei entgegen

Aug. Haarkamp, Mitglied des R. d. M. Fernruf 447

Ottob. 31.

Den argbedrängten Winzerstand zu heben, ist jedes echten Deutschen ernste Pflicht.

Rhein-Weine

1922.	Merheimer Reutner, Rüdesheim.	0.90
1922.	Gambacher Riesling	1.00
1922.	Bodenheimer Riesling	1.10
1922.	Bodenheimer Pirmenkeim	1.30
1922.	Laubendermer Pfendberg	1.40
1922.	Heidenheimer Stadel	1.30
1922.	Rüdesheimer Riesling	1.35
1922.	Bodenheimer Leiffenberg	1.60
1922.	Bodenheimer Neuberg	1.80
1922.	Haardter Herrenleiten	3.00

Die Preise verstehen sich pro Flasche einschliesslich Wein- und Getränkesteuer, ohne Glas.

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstraße 8/10 Weinhandlung Fernruf 244.

Wäsche

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, komplette Braut- u. Ausstattungen, Oberhemden gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß u. nach Maß verarbeitet. Spezial-Wäschehaus Witter 105, Kortenlad 12 (am Friedhofsweg) Tel. Nr. 5677.

Um damit zu räumen!

Eigenes Speisestücker, Buffet und Kegelbahn 570 M²; einige naturbelassene Flächen von 110 M² an, Buffets von 170 M² an; feines schweres Küchenbuffet, 70 cm, sowie feinen Wägel, Kleiderbügel, 180 cm sehr billig.

Freibank.

Fließwasserlauf am Sonnabend, d. 6. Febr. 1926, von morgens 7 Uhr ab. Schlichthofdirektion.

I. Hypotheken

auf nur bessere Wohn- und Geschäftshäuser mit sofortiger Barauszahlung durch

S. Brunner Bochum, Kleeblatt 62.

Heimarbeit

dauernde, gereren auch Damen Lust! Stoffe Berlin-Karlshorst

Vergiss nie
FEINKOST MARGARINE
Blauband
FRISCH GEKIRNT
Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

Gesunde gelbfleischige und weißfleischige Speisekartoffeln

liefert preiswert

H. Barenberg

Lager Kreuzstraße

C. O. Loer

gerichtet, ver. Sachverst. und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2 Telefon 2000

Ihr Rheumatismus

würde Sie lange nicht mehr quälen, wenn Sie unser Rheuma-Bügel und Rheumatec genommen hätten.

Dr. Brühföner Kräuter-Haus

Bochum, Vitoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Großes Werl sucht für einen seiner Direktoren in Bochum ein im Spätherbst beziehbare

herrschaftliches Haus

(Villa oder dergl.)

möglichst mit Garten, zu kaufen oder zu mieten.

Angebote, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, unter Nr. 88121 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

6-7-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad, elektr. Licht in der Nähe des Stadtparkes, zum 1. April oder früher zu mieten gesucht. Kaufswohnung steht zur Verfügung. Offerten unter Nr. 458 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kochherd

gut erhalten, sowie eine neue, sehr wenig gebrauchte Regal-Wange billig zu verkaufen. Bochum, Eisenstraße 24, 1. Etage.

Mädchen

für morgens gesucht. M. Schürmann, Schilderstr. 18.

Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer mit Bad und Telefon an nur ruhigen Herrn sofort zu vermieten. Brangellstr. 41, 1. Etg.

Gesunde Zutter-Kartoffeln

hat billig abgegeben
H. Barenberg
Lager Kreuzstraße

Unter bürgerlicher Privat-Mittag- und Abendlich Sonntags, 12 U. bis 1 U. gegenüber dem Rathaus.
la. Eideretikase
Pfl. 24, 6. — franko
Dampfkesselabfabrik
Kasselburg.